

England Kinder von 8—14 Jahren, ferner Jugendliche von 14—17 Jahren. Als Entscheidungsmöglichkeiten des Gerichtes wären folgende zu nennen: Freispruch ohne weitere Maßnahme, bedingungsweise Entlassung (Bewährungsfrist ohne Probation), Geldstrafe, Probation für mindestens 9 Monate, Aufenthaltswechsel und Heimataufenthalt, Arrest bis zu einem Monat, der in einem „Auffangheim“ verbüßt wird, „approved school“ (Fürsorgeerziehung) bis zu drei Jahren, Entziehung des Sorgerechts, entsprechende Anstaltsunterbringung (z. B. bei geistigen Defekten); Weitergabe des Verfahrens an eine höhere Instanz (z. B. an ein Vierteljahresgericht, das über Aufnahme in ein Borstal-Institut entscheidet (Erziehungsheime, die den heutigen Jugendgefängnissen entsprechen). Die Probation überwacht ein Probation-Officer (fachlich vorgebildeter Fürsorger), dem der Jugendliche unterstellt wird und der sich um dessen Wohlergehen zu sorgen hat: etwa durch Verbesserung der häuslichen Verhältnisse, durch Beratung und Beeinflussung der Eltern, durch wirtschaftliche Hilfe, gesundheitliche Betreuung und Freizeitgestaltung. (Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, Heft 2/3 1953.)

Beiträge zur Religionsstatistik. Die Zahl der Katholiken in Großbritannien. Nach den neuesten statistischen Erhebungen gibt es in England und Wales rund 4 Millionen Katholiken, in Schottland 1 Million und in Nordirland 550 000. Für ganz Großbritannien nennt die Statistik 5 500 000 Katholiken. Die Zahl ist seit den letzten zwölf Monaten um 40 800 gewachsen. Das Jahr davor war ein Zuwachs von 25 100 zu verzeichnen. Die an Seelenzahl stärksten Diözesen sind Liverpool mit 430 000 und Westminster mit 347 600 Katholiken.

Die Konfessionen in Skandinavien. Die drei skandinavischen Länder sowie Finnland und Island zählen zusammen 17 676 770 Einwohner. Davon sind 53 760 römisch-katholisch. Fast alle übrigen gehören der evangelisch-lutherischen Kirche an. Dänemark hat 3614 000 Einwohner, davon 25 000 Katholiken; Schweden 6 986 000 Einwohner, davon 18 500 Katholiken; Norwegen 2 847 000, davon 4890 Katholiken; Finnland 4 052 000 Einwohner, davon 500 Katholiken.

Christliche Minderheiten in Syrien. Nach einer offiziellen syrischen Statistik von Juli 1952 gibt es in Syrien neben 2 644 991 Mohammedanern eine christliche Minderheit von 446 046 Seelen. Von den Katholiken sind 51 493 Melchiten, 15 112 Maroniten, 18 127 syrische Christen, 18 010 Armenier, 5116 Chaldäer und schließlich 6228 Lateiner.

Pilgerbesuch in Lourdes. Von Mai—November 1952 sind vom Pilgerkomitee in Lourdes offiziell 2 500 000 Pilger gezählt worden, darunter 300 000 Ausländer. Von Mai—November 1951 waren 1 832 000 Pilger nach Lourdes gekommen. Dazu kommt noch 1 Million Touristen. Lourdes selbst zählt 18 000 Einwohner.

Heutige Verbreitung der Zisterzienser. Bernhard von Clairvaux ist nicht der Stifter des Zisterzienserordens. Als Bernhard eintrat, bestand er schon 15 Jahre. Aber ihm verdankt der junge Orden seinen mächtigen Aufschwung, der sich bekanntlich auch in der Missionierung des deutschen Ostens auswirkte. Seit dem 17. Jahrhundert bestehen zwei Zweige des Ordens, der im übrigen die Benediktinerregel übernommen hat.

1. Zisterzienser der allgemeinen Observanz. Ihre Regel hat im Lauf der Zeit gewisse Milderungen erfahren. Dieser Zweig des Ordens zählte im Jahre 1945 1480 Mitglieder in 49 Klöstern.

2. Zisterzienser der strengen Observanz, bekannt unter dem Namen Trappisten (nach dem normannischen Kloster La Trappe). Sie gehen auf die Reform des Abbé Rancé zurück, die er 1664 begann. Im Jahre 1951 gab es 4200 Trappisten in 68 Klöstern. Ihre Verteilung ergibt sich aus folgender Übersicht:

Länder	Zahl der Klöster	Mitglieder
Belgien	6	390
Deutschland	1	70
Frankreich	18	1068
Großbritannien:		
England	2	570
Irland	4	
Schottland	1	
Holland	5	420
Italien	2	60
Jugoslawien	1	25
Kanada	4	375
Österreich (aus Jugoslawien geflüchtet)	1	38
Palestina	1	29
Spanien	6	310
Vereinigte Staaten	10	800

Auch in den Missionen entstehen Trappistenklöster: in Japan, auf Java und in China. Einer der bekanntesten Zisterzienser unserer Zeit dürfte der amerikanische Trappist Thomas Merton sein, dessen Werke auch in deutscher Übersetzung verbreitet sind. (Vgl. *L'Actualité religieuse dans le Monde*, 1. Juli 1953, S. 5.)

Verbreitung der Mohammedaner auf der Welt. Im Aprilheft 1953 der Pariser „Etudes“ berichtet Pierre Rondot über eine Karte der Documentation française, welche die neuesten statistischen Erhebungen über die gegenwärtige Verbreitung der Mohammedaner auf der Welt zur Darstellung bringt.¹ Danach gibt es heute schätzungsweise 330—400 Millionen Mohammedaner, die aber nicht einen räumlich geschlossenen Block, sondern eher eine Inselgruppe bilden, die von Marokko bis nach Indonesien reicht. Dem südlichen Saum des alten eurasischen Kontinents entlang liegen die Hauptgruppen: der Maghrib (der nordafrikanische Westen) mit 16 Millionen, das untere Niltal mit 15 Millionen, Sindh und Pandshab mit 20 Millionen, Bengalen mit 33 Millionen und Java mit 40 Millionen. Mit Ausnahme der ägyptischen Gruppe sind diese Gebiete sämtlich politisch abhängig, so daß sie nicht ohne weiteres als politische Machtgruppen gelten können.

Es fällt auf, daß die Länder, die einst die eigentlichen Träger der politischen Macht des Islams waren: Türkei, Irak, Syrien, Iran, Turkestan, heute nur noch eine mohammedanische Bevölkerung mittlerer Dichte aufweisen. Es scheint, daß die Schwerpunktbildung des Islam sich vom Nahen Orient nach Südost-Asien verlagert. Ob nicht in Zukunft Indonesien mit seinen 70 Millionen Mohammedanern, dazu Java mit seinem geschlossenen Block von 40 Millionen und Pakistan mit 60 Millionen eine größere Rolle spielen werden als Iran (13—18 Millionen), Ägypten (18 Millionen) und die Türkei (21 Millionen)? Freilich ist es im Augenblick so, daß die Gebiete mit stark zusammengeballten Bevölkerungsmassen vor schweren Problemen stehen, Problemen der Ernährung, der Organisation, der Erziehung. In diesen Menschenmassen stecken Kraftreserven für die Zukunft; aber man kann nicht sagen, daß sie heute bereits verfügbar seien.

Die Zeiten, da Europa vor dem Islam zitterte, der es in die Zange nahm, sind vorüber. In Europa selbst zählt man 3500000 Mohammedaner, die zur Hälfte in Jugoslawien leben. Auch in Frankreich gibt es durch das Einströmen nordafrikanischer Arbeitskräfte nicht wenige. In Asien schätzt man die Zahl der Moham-

¹ Note n° 1642, p. 38.